© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


# Ueber den Gerbstoffbegriff.

Von

Prof. **Friedr. Reinitzer**,

Prag.

Kürzlich kam ich zufällig darauf, dass Th. Waage in den Berichten der pharmaceutischen Gesellschaft Bd. I. 1891. p. 92 den Begriff der Gerbstoffe erörtert und hierbei zum Theil in Folge eines Missverständnisses meine Ansichten über diesen Gegenstand angegriffen hat. Ich möchte dieses Missverständniss hier aufklären. Ich hatte dargethan*), dass der Gerbstoffbegriff für die reine Chemie und Botanik werthlos und unhaltbar und nur für die technische Chemie, nämlich für die Chemie der Lohgerberei, brauchbar sei. Ich äusserte daher, dass es am besten wäre, ihn auf jene Stoffe zu beschränken, welche wirklich zum Gerben dienen. Damit sollte gesagt werden, der Gerbstoffbegriff möge nur noch in der technischen Chemie benützt werden und ich schlug auch ausdrücklich vor, ihn aus der reinen Chemie und Botanik zu verbannen. Ich verglich auch diesen Gerbstoffbegriff, um ihn als einen rein technischen zu kennzeichnen, mit dem Farbstoffbegriff. Sowie dieser alle Stoffe bezeichnet, die zum Färben dienen können, so möge jener fortan nur alle Stoffe bezeichnen, die zum Gerben gebraucht werden können. Waage meint nun, ich wolle diesen so auf seinen Ursprung zurückgeführten Begriff in die Botanik einführen, was mir durchaus nicht eingefallen war. Ich habe ausdrücklich betont, dass die Botanik am besten thäte, den Gerbstoffbegriff als Sammel- oder Gattungsbegriff (!) gänzlich aufzugeben. Die auf dieses Missverständniss gegründeten Aeusserungen Waage's sind somit gegenstandslos. Seine anderen Ausführungen beruhen auf der Ansicht, dass der Begriff der gerbstoffartigen Körper so klar sei, dass man in der Botanik stets wisse, was man darunter zu verstehen habe. Waage ist also durch meine beiden oben angeführten Mittheilungen über diesen Gegenstand, in welchen das gerade Gegentheil hiervon dargethan wird, nicht von der Richtigkeit meiner Ansicht überzeugt worden. Vielleicht vermag ihn eine, knapp nach meinen Aufsätzen erschienene Schrift von L. Braemer**) eher zu dieser Ansicht zu bekehren. Braemer kommt in derselben, nach gründlicher Behandlung des Gegenstandes auf 150 Seiten, schliesslich zu demselben Ergebniss, das auch ich für das einzig richtige halte. Sollten Waage auch diese Ausführungen ungenügend erscheinen, dann dürfte es allerdings vorläufig aussichtslos sein, ihn von seiner Meinung abbringen zu wollen.

---

*) Berichte d. deutsch. bot. Gesellsch. Bd. VII., p. 187 und Jahrbuch des Vereins Lotos, neue Folge Bd. XI., 1891, p. 57.

**) Les Tannoïdes, Toulouse 1890.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Reinitzer B.

Artikel/Article: Ueber den Gerbstoffbegriff. 136